

Steigende Nacht

Ich auf dem Seegrund der Nacht
fühle die Wogen rinnen.
Oben in ewigem Licht,
schwimmend auf ewigem Dunkel
fahren die Sterne/ vorbei:
Schiffe von Sonne beglänzt,
Segel vom Tage gebogen.

Langsam heben die Stunden
meine Erde empor.
Wie eine Insel taucht sie
langsam ins Licht hinein.
Und in zitterndem Schauer,
der über Welten streicht,
sinken die Sterne hinunter:
Fische von Helle verschluckt.